

Deutsche Streitkräfte greifen im Westen an!

Müssen geben Niederlage zu; Deutsche Truppen heimlich auf dem Vormarsch die Front ein.

Berlin, über London, 7. August.—Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittags, daß deutsche Truppen mehrere erfolgreiche Nebenkämpfe an der Westfront ausführen. Nördlich des Vaan-Soissons-Schweswegs nahe Pery-au-Vac machten deutsche Truppen mehrere Vorstöße und machten eine Anzahl Gefangene; auch wurde beträchtliches Kriegsmaterial erbeutet.

Von der Ostfront wird gemeldet, daß deutsche Streitkräfte in dem Bereich und Siegen Tal weiter vordringen; der Feind leistet dort heftigen Widerstand, vermag den Vormarsch der Deutschen und Österreich-Ungarn nicht aufzuhalten.

Amsterd., 7. August.—Wie alle Ausichten andeuten, beabsichtigt der deutsche Generalstab, in Gabelform nach dem Schwaben Meer vorzustoßen, um den Küsten Odesa nach die dortliegenden weiten Getreidefelder zu entreißen.

Paris, 7. August.—Zu dem Verdun Abschnitt ist es heute wieder zu schweren Kämpfen gekommen. So meldet das französische Kriegsamt, daß einem ungewöhnlich heftigen Bombardement folgte die deutsche Infanterie an einer Front von drei Meilen zum Sturm an. Der Angriff erfolgte auf dem linken Ufer der Meuse zwischen dem Avocourt Gehöf und der Höhe 301; die Angreifer wurden durch das französische Artilleriefeuer in Schach gehalten.

Müssen auf dem Rückzug. Petrograd, 7. August.—Das Kriegsamt meldete heute, daß russische Truppen in der Gegend von Joffa über den Tula-Debus Fluß getrieben wurden und sich auf dem Rückzug befinden. Westlich von Joffa bringen feindliche Truppen die Grenze in den Tälern des Derech und des Suezang Flusses ein.

Brien haben „nix to leggen.“ Amsterd., 7. August.—Von General Hoig ist heute kein Bericht von der Front in Flandern eingetroffen; die britische Offensive scheint vorläufig vollständig zum Stillstand gekommen zu sein. Die Kanadier konnten augenscheinlich bei Lens, wofolbst sie noch vor zwei Tagen Erfolge errungen haben wollen, nicht vorwärts.

Schweiz requiriert alles Getreide!

Bern, 7. August.—Die Schweizer Regierung hat eine Verfügung erlassen, wonach die ganze Getreideernte mit Ausnahme der für den persönlichen Bedarf der Produzenten und für Saatwecke benötigten Menge von ihr requiriert wird.

Ex-Präsident Taft jetzt Generalmajor!

Washington, 7. August.—Ex-Präsident Taft und S. P. Dawson, letzterer Geschäftsteilhaber von J. P. Morgan, sind zu Chefs des Amerikanischen Roten Kreuzes mit dem Titel Generalmajor ernannt worden.

Deutsche Studenten gehen barfuß.

Basel, 7. August.—Die Studenten der Universität in Würzburg beschlossen, nur noch barfuß oder in Holzschuhen in die Vorlesung und auf die Straße zu gehen, um der Bevölkerung ein gutes Beispiel zu geben. Die Leiter verschiedener Universitätsanstalten haben diesen Beschluß den Schülern der oberen Klassen bekanntgegeben in der Erwartung, daß das Vorbild der Akademiker Nachahmung finden möge.

Machen gute Werte. Ein oder mehrere Dube verdrängen sich zwischen 12½ und 1 Uhr ammittags am Montaa in die Wohnung von J. F. Englen, 4526 Süd 19. Str., Eingang und untensten Schrankchen im Werte von \$150.

Deutschland übt Wiedervergeltung!

Beschlagnahme sämtlichen amerikanischen Eigentums von deutschen Verbündeten geplant.

Zürich, 7. Aug.—Nach den letzten Äußerungen politisch einflussreicher Persönlichkeiten in Berlin und Wien kann mit Bestimmtheit erwartet werden, daß im deutschen Reichstag in nächster Zukunft ein Gesetz eingebracht werden wird, das als Vergeltungsmaßregel für das sogenannte „Sonder mit dem Feinde“ Gesetz, das vor einigen Wochen vom amerikanischen Kongreß angenommen wurde, anzusehen ist.

Die Regierungen beziehungsweise Volksvertretungen Österreichs, Bulgariens und der Türkei würden sich, da auch deren Staatsangehörige durch das neue amerikanische Gesetz betroffen werden, den Vorgehen Deutschlands anschließen und sämtliches amerikanisches Eigentum bürger und amerikanischer Gesellschaften beschlagnahmen. In Kleinasien würde eine solche Maßregel, deren Durchführung nur noch eine Frage der Zeit ist, den amerikanischen Geschäftsleuten und sonstigen Unternehmungen großen Schaden zufügen, da ein noch Millionen zählendes Vermögen verloren gehen würde, weil die in Kleinasien und in der Türkei arbeitenden amerikanischen Käufer seit dem Beginn des europäischen Krieges keine Gelegenheit hatten, ihre Kapitalien herauszugeben und in neutrale Länder zu schaffen. Auch die Gelder, mit denen sich amerikanische Bürger an dem Bau der Bagdadbahn beteiligt haben, und die einen bedeutenden Betrag ausmachen, müßten in diesem Falle — wenigstens vorläufig — als verloren angesehen werden.

Während in den ersten beiden Monaten nach der Kriegserklärung der Ver. Staaten sowohl das deutsche Volk als auch die deutsche Regierung offen die Absicht ausbrachten, in Anbetracht der bestehenden Beziehungen zwischen beiden Ländern vor der Willkür des Feindes und der vielfachen, der beiden Nationen verknüpfenden Bande amerikanisches Eigentum nach Möglichkeit zu schonen, macht sich in den letzten Wochen immer mehr eine bedeutungsvolle Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten bemerkbar, und es mehren sich die Stimmen derer, die ein rücksichtsloses Vorgehen gegen die Vereinigten Staaten und ihre Bürger, soweit sie nicht ausgesprochen deutschfreundlich sind, befürworten.

Regierung soll die Bergwerke übernehmen

Washington, 7. August.—Die Abgeordnete J. L. Jeanneret Kamin reichte heute im Hause eine Resolution ein, laut welcher die Regierung alle Kupferbergwerke in Arizona und Montana übernehmen und ausbeuten soll. Als Grund der Vorlage gibt J. L. Kamin an, daß es zwischen Arbeitern und Bergwerksbesitzern häufig zu Streikereien komme, wodurch die volle Ausbeutung behindert werde.

Sieben Tonnen Freipost.

Washington, 7. August.—In welchem Maße die Mitglieder des Kongresses von dem Privatur-Privilegium Gebrauch machen, wurde im Hause gelegentlich einer Besprechung der Kongreß-Untersuchungsdaration, welche sich mit der Aufspürung befaßt, daß die Post-Inspektoren die Korrespondenz von Kongreßmitgliedern überwachen.

Name Klingt zu deutsch.

Montreal, 7. August.—Die Afrikaner der hiesigen deutsch-amerikanischen Park haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, den Namen der Park in „American Exchange Park“ abzuändern.

Bischof Matz schwer krank.

Denver, Colo., 7. August.—Bischof Matz von der katholischen Diözese Denver befindet sich in trüblichem Zustand in einem hiesigen Hospital, das er vor zwei Wochen aufsuchen mußte.

Hält Einigung für möglich.

Die staatliche Vermittlungsbehörde hat heute an Gouverneur Rowley ihren Bericht betreffs der Streiklage in Omaha eingereicht, in dem es unter anderem heißt, daß es in der gegenwärtigen Situation nichts gibt, das nicht ausgeglichen werden könnte, wenn die beiden Parteien willig sind, zusammenzukommen und im rechten Geiste zu konferieren.

Beicht Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

K. Gould verlangt Dienstbefreiung!

Gibt als Grund an, daß er die einzige Stütze seiner ihm im Juli angetrauten Frau ist.

New York, 7. August.—Kingdon Gould, ältester Sohn von George Gould, wird keinen Kriegsdienst in Frankreich tun, wenn er es irgend vermeiden kann. Er ist um Dienstbefreiung eingekommen, indem er angibt, daß er die einzige Stütze seiner Frau ist, mit welcher er sich am 21. Juli verheiratet. Gould ist bekanntlich vielfacher Millionär.

Mobilisierungspläne unter Beratung!

Mit der Einberufung der Besetzten soll Anfangs April begonnen werden.

Washington, 7. August.—Die Mobilisierung der ersten 6870,000 Mann für die Nationalarmee wird im September beginnen, wie der Kriegsminister, der Professorialoffizier General Crowder und Eisenbahndirektor heute festlegten.

Crowder erklärte, es werde das größte Problem für den Transport von Truppen sein, dem das Land gegenüber gestanden habe. Er sagte, daß die Leute in kleinen Gruppen nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden würden, um den Bahnverkehr nicht ganz lahm zu legen. Inwieweit bis dreißig Prozent der in jedem Distrikt gezogenen Leute werden zwischen dem 1. und 15. September befristet werden, und die letzten der Besetzten etwa am 1. Oktober.

Präs. Wilson geht alles zu langsam!

Washington, 7. Aug.—Präsident Wilson hat heute die Mitglieder der Bundeshandelskommission aninviert, bei Feststellung der Preise von Rohmaterial etwas schneller zu Werke zu gehen. Denn die Alliierten drängen auf Lieferung von Rohmaterial zu niedrigen Preisen. Dem Präsidenten wurde der Vorschlag zuteil, daß die Kommission sich alle Mühe gebe, dem Willen des Präsidenten zu entsprechen, aber die Sache sei schwieriger, wie man sich denke, denn die Preisbestimmung von Kohle, Stahl, Eisen, Kote, Zinn, Zink, Kupfer, Aluminium, Weis, Bauholz, Zement und Petroleum nimmt Zeit in Anspruch. Der Bericht über Kupfer wird wohl in zwei Wochen fertig sein.

Herr Wilson hat auch mit dem Generalbundessekretär Gregory Rücksprache genommen, um von diesem etwas in Bezug auf die gegen den Stahlschutz eingeleitete Untersuchung zu vernehmen.

William D. Taft plötzlich erkrankt.

Clay Center, Kas., 7. Aug.—William D. Taft, welcher hier gestern Abend eine Rede hielt, wurde nach Schluß derselben plötzlich von einem schweren Magenleiden befallen. Er mußte heute im Bett bleiben, und die ihn behandelnden Ärzte haben ihm verboten, nach Lincoln, Neb., zu reisen, wo er ebenfalls sprechen sollte.

Mittelamerika nicht deutschfeindlich!

Amsterd., 7. August.—Dr. Kurt Lehmann, ehemaliger Geschäftler Deutschlands in Guatemala und anderen mittelamerikanischen Republiken, hat in einer Konferenz mit führenden Kaufleuten aus Hamburg und Bremen erklärt, daß die Stimmung in Mittelamerika im Großen und Ganzen weniger deutschfeindlich sei, als im allgemeinen angenommen werde. Im ersten Kriegsjahre habe man allerdings hart auf Seiten der Alliierten gestanden. Das sei jedoch anders geworden, nachdem man erkannt habe, daß Deutschland nicht so leicht zu besiegen sei.

Zur Verstaatlichung der Kohlenbergwerke!

Chicago, 7. August.—Der Illinois Staatsrat der Landesverteidigung hat die Empfehlung gemacht, alle Kohlenbergwerke in Illinois während der Dauer des Krieges zu verstaatlichen.

Reiche Ernte in Amerika gesichert!

Chicago, 7. August.—B. W. Snow, eine Autorität auf dem Gebiet des Erdweizens, sagte heute, daß Amerika eine reiche Ernte aufzuweisen haben wird. Nur Frühfröste können dieselbe schädigen. Besonders reich wird die Winterernte ausfallen.

Noch keine Zeit für Friedensgerede!

In Washington glaubt man nicht, daß die Zeit reif dafür ist; Wilson auch nicht.

Washington, 7. August.—Wie man hier in Regierungskreisen vermutet, wird Deutschland im kommenden Herbst eine neue Friedensbewegung unternehmen. Aber man warnt bereits jetzt, daß er wahrhaftig wie früher ein „Made in Germany“ Friede sein wird, der den Sieger im Glanze des Sieges vor seinem Volke erscheinen lassen würde.

Regierungsbeamte geben zu, daß unter Land jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit einem erst gemeinten bona fide Friedensvorschlag Gehör schenken werde, aber aus im Besitz der Regierung befindlichen Informationen geht hervor, daß Deutschland nicht die Absicht hat, einen solchen Vorschlag zu machen, und daß irgend ein Angebot, daß Deutschland machen würde, irgendwo einen Spion haben werde.

Präsident Wilson hat in einer Unterredung, die er gestern mit Bundesdesenator Lewis, der „demokratischen Welt“ hatte, durchzuführen lassen, daß er die Zeit nicht für gekommen halte, über Frieden zu diskutieren. Er hat den Senator in der Besprechung nur aufgefordert, alles zu tun, die Lebensmittellieferung und die Avenne-Vorlage so schnell wie möglich zur Annahme zu bringen.

Senator Lewis wollte nicht verlauten lassen, was der Präsident ihm betreffs Friedensverhandlungen gesagt, doch nimmt man an, daß dieser hat durchblicken lassen, er habe die kürzlichen deutschen Friedensfühler nicht für eheulich, und er werde das Volk wissen lassen, wenn nach seiner Meinung die Zeit für Friedensverhandlungen da ist. Senator Lewis erklärte, der Präsident werde nicht dulden, daß das amerikanische Volk irgend welche Rechte verlieren werde, die seine Wohlfahrt vermindern könnte.

Dahingegen gegenwärtig ein Durchbruch der Alliierten fast unmöglich scheint, haben die Leiter des Kriegesamtes noch immer das Vertrauen in den Ausgang des Krieges, indem sie merken lassen, daß sie womöglich noch „einige neue Tricks“ vorrätig haben, welche einen Umschwung an der Westfront erzeugen können. Einige sagen, daß der Krieg vor 1919 beendet sein wird.

900,000 Tonnen monatlich verfenkt!

Durchschnittliche Menge der U-Boote seit Februar.

Nus 10,000,000 werden 2,000,000 gezogen

San Francisco, 7. August.—Stehende Offiziere sind der Meinung, daß von den 10,000,000 Stellenangehörigen nur etwa 2,000,000 Militärdienst tun brauchen.

Dr. Matthei stellt Bürgerschaft.

Lahnport, Sa., 7. August.—Dr. Walter Matthei, einer der sechs Davensporter, die in Verbindung mit der Wallacischen „Verschwörung“ in Anklagezustand gestellt worden sind, ist gestern von einer Gerichteinstanz zurückgesetzt und hat die geforderte Bürgerschaft von \$2000 gestellt.

Friede vor Winter?

Amsterd., 7. August.—Friede vor dem Winter wird von deutschen Quellen vorausgesetzt, nach hier eingetroffenen Berichten. Ein naher Freund des Kaisers soll gesagt haben, daß Deutschland eine nochmalige Einladung zu einer Besprechung der Friedensbedingungen ergehen lassen wird.

Dr. E. Holoytchiner

Office 309 Range Gebäude, 15. und Sarney Straße. Gegenüber dem Ordnum Theater. Telephon Douglas 1438. Residenz 2401 Süd 18. Straße. Telephon Douglas 3985. Sprechtunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Omaha, Nebraska.

Omahas Bankflarierungen über 1 1/2 Billionen.

Noch nie haben die Banken der Stadt ein so vorzügliches Geschäftsjahr aufzuweisen gehabt, wie das am 31. Juli abgelaufene. Die Bankflarierungen, welche man nur in den kühnsten Träumen auf eine Billion Dollars vorausgesetzt hatte, haben diese Zahl noch um fünfzig Prozent übertraffen, denn sie betragen \$1,609,339,018, über eine halbe Billion mehr als im vorhergehenden Jahr. Dies läßt gleichzeitig auf einen großen Geschäftsaufschwung schließen. Die gesamten Depósitos der mit dem Klärungsbank verbundenen Banken betragen \$110,284,381. Das Gesamtkapital dieser Banken beläuft sich auf \$5,450,000 mit Gesamtsparitäten und Ueberflus in der Höhe von \$5,234,740.

Militäruntersuchung im Schwung. Omaha die Hälfte der in den sechs Distrikten von Douglas County zum Militärdienst einberufenen Leute ist Montag ärztlich untersucht worden. Von etwa 1,300 Männern wurden ungefähr 200 wegen körperlicher Untauglichkeit zurückgewiesen. Von den anwesenden 1,100 Mann werden sich nur 300 bei dem Urteil begnügen, die übrigen 800 werden um Diensterlaß einkommen. Von 96 in Süd-Omaha sind nur 17 nicht um Dienstbefreiung eingekommen.

Wir behandeln die folgenden Krankheiten mit Erfolg:

- Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Neutritis, Synovitis, Nervöse Krankheiten aller Art, Lumbago, Hoher Blutdruck, Rückgratbeschwerden, Obesity, Chronische Verstopfung u. s. w.

Brown Park Mineral Springs

5012 Süd 25. Straße, Südseite, Omaha, Neb. Telephon South 879. Dr. John A. Nicman, Osteopathischer Arzt, Leiter.

Verächtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und macht sie darauf aufmerksam!

BRANDEIS STORES

Räumungs-Verkauf von Hängematten, Fenster-Markisen und Vorhängen

Wir haben einen Posten Hängematten, Fenstermarkisen und Vorhängen zusammengeworfen und offerieren sie jetzt, um schnell damit zu räumen, zu bemerkenswerten niedrigen Preisen, um für unser neues Herbstlager Platz zu machen. Dieser Verkauf bietet jedem eine Gelegenheit Geld zu sparen.

Zitkney-Hängematten, in vielen Farben. Eine \$4.98 und \$5.98 Ware zu \$2.00

Palmers Hängematten, in schwarz und weiß und Raft-Farben, sehr haltbar. \$2.98 Ware zu \$1.50

Kanwas Markisen, blau und weiß gestreift, gehen fort zu nur \$1.19

Cretone Vorhänge, 2 1/2 Yards lang, sortierte Farben, \$2.50 Ware zu \$1.98

Dritter Stock.

Unsere Interessen---Ihre Interessen

In einem früheren Artikel erklärten wir, daß es unser Plan ist, Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft in Wahrheit wie dem Namen nach zu werden. Dies war kein nach Geschäfte suchendes Geprable—kein leeres Gerede. Wir meinten wirklich, was wir sagten, und die Zeit ist jetzt gekommen, es zu beweisen.

Wir sagten, wir wollten Sie zu Teilhabern machen, um unsere Interessen zu Ihren Interessen—unsere Probleme zu Ihren Problemen zu machen. Wir meinten dies auch alles.

Vor dem Erscheinen dieses Artikels werden die Gebrauch von Elektrizität im weitig eines beschreibenden Zirkulars sein und eines Briefes, der sie einladet, 7% Vorzugsaktien der Nebraska Power Company zu kaufen. Die Dividenden sind vierteljährlich zahlbar.

Dies ist keine Aktien-Verkaufskampagne. Es ist der Wunsch der Nebraska Power Company, ihre Aktien zu finanziellen Teilhabern zu machen, indem sie ihnen Gelegenheit gibt, so wenig oder soviel, wie sie wünschen, in ihrem Geschäft anzulegen. Für Leute mit kleinem Kapital ist dies sicherlich eine großartige Gelegenheit, so gute Zinsen dafür zu erlangen. Für diese sollte diese Offerte sich besonders angehend erweisen, da die Aktien in kleinen Beträgen erhältlich sind. Daß der bedehendste Aktieninhaber und der Befitzer der größten Industrie gleichberechtigte Mitinhaber in unserem Unternehmen sind, ist der erste Wunsch Ihrer Elektrizitäts-Gesellschaft.

Wenn Sie finanziell an einem Unternehmen beteiligt sind, haben Sie auch ein eigenes Interesse daran—Sie fühlen, daß Sie und andere gleicher Art Interessierte gemeinsam an einer gemeinsamen Sache arbeiten—daß Sie zusammen hochkommen oder fallen werden. Wenn dies nicht in Wahrheit Teilhaberschaft ist, dann bedürfen wir eines Weterbüches.

Sie werden die Echtheit und Freimütigkeit in dieser Offerte erkennen, wenn Sie die Beamten der Nebraska Power Company oder Burns, Brinker & Company, 449 Omaha National Bank Building, konsultieren, die Sie bereitwillig mit den genauen Einzelheiten des Planes bekannt machen werden. Sie werden auch ausfindig machen, daß sie als ein Teilhaber im Geist angesehen werden, ehe Sie ein Teilhaber in Wahrheit werden. Dies sollte Sie interessieren.

Elektrizität ist heutzutage ein notwendiger Faktor in unseren täglichen Leben, und seine vollen Vorteile werden sicher aus dieser Teilhaberschaft entspringen, in welche, wie wir glauben, einzutreten, Sie für richtig finden werden.

NEBRASKA POWER COMPANY „Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“